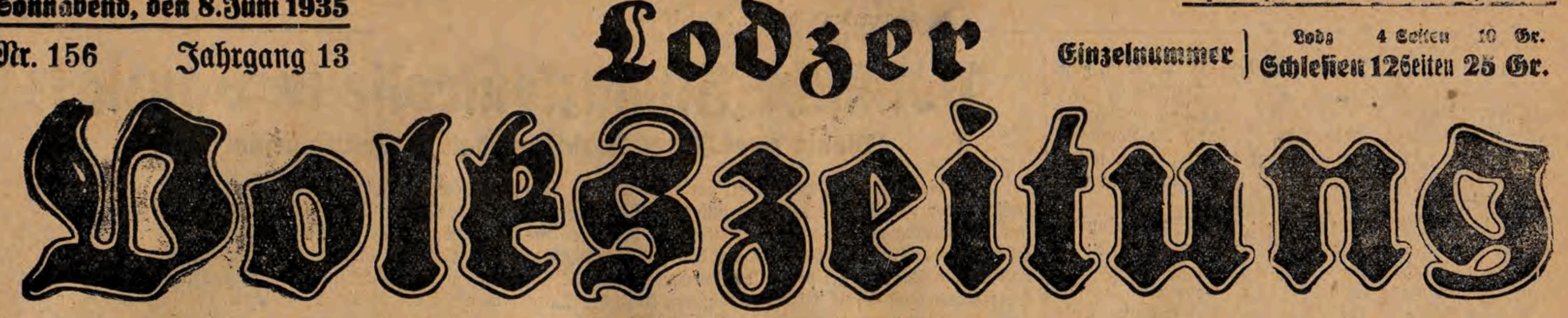
Sonnabend, den 8. Juni 1935

Nr. 156 Jahrgang 13



Einzelnummer Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 12 Seiten 25 Gr.

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Große Mehrheit für Laval.

Das Ermächtigungsgesetz mit 324 gegen 160 Stimmen angenommen.

Paris, 7. Juni. Ministerpräsident Laval ist heute bereits um 8.30 Uhr im Außenministerium erschienen und ist sofort an die Ausarbeitung der Regierungserklärung für die am Abend stattfindene Kammersitzung herangetreten.

Die Kammersitzung begann um 18.30 Uhr. Gleich zu Beginn der Sitzung ergriff Ministerpräsident Laval das Wort zur Regierungserklärung, die das Ermächtigungsgesetz zur Grundlage hatte. Der Gesetzentwurf sieht Vollmachten vor, die auf die Bekämpfung der Spekulation und die Verteidigung des Franken begründet sind, und zwar unter Benutzung der Wendungen, die in der Entschließung enthalten waren, die die Mehrheit der radikalsozialen Kammerfraktion am Mittwoch angenommen hatte. Die Vollmachten sollen jedoch in keiner Weise das organisatorische und politische Statut des Landes antasten. Nach der Verlesung der Regierungserklärung verlangte Laval die Vertagung der Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung. Die Kammer entschied mit 412 gegen 137 Stimmen im Sinne der Regierung.

Nach dieser Abstimmung wurde auf Antrag des Ministerpräsidenten Laval beschlossen, in den spätern Abendstunden eine zweite Sitzung der Kammer abzuhalten, in welcher die Debatte über das Ermächtigungsgesetz geführt werden soll. Die Kammer beschloß im Sinne dieses Antrages und die Sitzung wurde geschlossen.

Zu Beginn der Nachtsitzung, die um 21 Uhr abends begann, wurde mit 285 Stimmen bei 442 Abstimmenden Fernand Bouisson als Kammerpräsident wiedergewählt.

Paris, 8. Juni. Nach der Wiederwahl Bouissons zum Kammerpräsidenten wurde die Aussprache über das Ermächtigungsgesetz mit dem Bericht Barétys erneut begonnen. Der Berichterstatter betonte, daß Laval von den Vollmachten zur Verteidigung des Franken gegen die Spekulation nur in dem Maße Gebrauch machen würde, in dem die Belange des Landes es erfordern würden.

Nach einem heftigen Angriff des Sozialisten Monnet gegen die Regierung wurde die allgemeine Aussprache für geschlossen erklärt und die Einzelberatung aufgenommen.

Nach Mitternacht wurde zur Abstimmung geschritten, die eine Mehrheit von 324 gegen 160 Stimmen für die Regierung Laval erbrachte. Die Regierung hat damit eine überraschend große Mehrheit erzielt. Der Senat wird über die Vorlage am Sonnabend vormittag beraten.

Japan beansprucht Nordchina.

Vor befristeten japanischen Forderungen an Nanking.

Tokio, 7. Juni. In Tokio werden die letzten Vorbereitungen für entscheidende Maßnahmen in Nordchina getroffen.

Der Zutritt zum Generalstabsgebäude und zum Kriegsministerium ist ab Freitag nur noch mit besonderer Erlaubnis und nach strenger Kontrolle gestattet. Vorläufig werden die Einzelheiten geheimgehalten, jedoch sollen durch das japanische Außenministerium die diplomatischen Vertreter im Auslande über die nach China gegebenen Anweisungen unterrichtet werden.

Oberst Kita, der Chef der China-Abteilung im Generalstab reist noch am Freitag mit neuen Instruktionen nach Tientsin ab, wo eine Konferenz mit dem Befehlshaber der japanischen Truppen in Nordchina, General Umetsu, stattfindet. An dieser Besprechung werden teilnehmen: General Isotain aus Schanghai und die Obersten Sakai, Takahaschi und Giga aus Tientsin, Peiping und Schanhaikwan.

General Isotain erläuterte die Tokioter Anweisungen und betonte die ernste Entschlossenheit Tokios zur Klärung der Lage in Kwantung und Nordchina. Er stellte fest, daß Nordchina vollkommen von dem Einfluß der zentralen chinesischen Regierung in Nanking befreit werden müsse.

Wie „Tokio Asahi Schimbun" ausdrücklich betont, erwartet man **die Stellung befristeter ultimativer Forderungen in Peiping und Nanking.**

Man behauptet, daß die Entfernung der Generale Ho und Ye mit allen Truppen gefordert werden würde, ferner die Auflösung des militärischen Ausschusses und aller Organisationen der chinesischen Regierungspartei Kuomintang.

Der bisherige Leiter des politischen Rates in Peiping werde die Leitung in Nordchina mit besonderen Vollmachten übernehmen, die jeden Einfluß Nankings beseitigen sollen. Gleichzeitig werde er das Gouvernement von Hopei übernehmen und General Chang-Sen die Leitung von Tientsin, wodurch die Ausdehnung der von Nanking unabhängigen Zone ersichtlich werde.

Die Verteilung der Referate der Wahlgesetzentwürfe.

In der gestrigen Sitzung der Verfassungskommission des Sejm wurde nur die Verteilung der Referate der vorgestern im Sejm eingebrachten Wahlgesetzentwürfe vorgenommen. Das Referat über das Gesetz über die Wahl des Staatspräsidenten wurde dem Vizesejmmarschall Car, über die vom Regierungsblock eingebrachten Wahlgesetzentwürfe zum Sejm und Senat dem Abg. Podoski vom Regierungsblock und über den von der PPS eingebrachten Gesetzentwurf über die Wahlen zum Sejm und Senat dem Abg. Niedzialkowski (PPS) übertragen. Die nächste Sitzung der Verfassungskommission findet am Dienstag statt.

Polnisch-schwedische kulturelle Zusammenarbeit.

Anläßlich der Anwesenheit des schwedischen Unterrichtsministers Engberg in Warschau wurde gestern ein Protokoll über kulturelle Zusammenarbeit zwischen Polen und Schweden unterzeichnet. Das Abkommen unterzeichneten Unterrichtsminister Engberg im Namen der schwedischen Regierung und Unterrichtsminister Jendrzejewicz seitens der polnischen Regierung. Nach der Unterzeichnung des Protokolls gab Außenminister Beck zu Ehren des schwedischen Gastes ein Essen.

Unterrichtsminister Engberg besuchte gestern vormittag eine Warschauer Volksschule und nahm am Nachmittag an der Eröffnung einer schwedischen Bücherei in Warschau teil. Am Abend ist der schwedische Gast in Begleitung des Unterrichtsministers Jendrzejewicz nach Krakau abgereist.

Die arbeitslose Jugend

an die Internationale Arbeitskonferenz.

Genf, 7. Juni. Die Internationale Arbeitskonferenz, die zur Zeit tagt, empfing in feierlicher Weise Delegationen der arbeitslosen Jugend aus mehreren Staaten. Die Delegation überreichte dem Präsidenten der Konferenz einige hunderttausend Petitionen, in denen die jugendlichen Arbeitslosen ihre Beschwerden und ihre Wünsche formulieren.

Die Konferenz hörte die eindrucksvollen Kundgebungen der Vertreter der arbeitslosen Jugend an. Vor dem Gebäude, in welchem die Konferenz stattfindet, wurde ein öffentlicher Manifestationsumzug veranstaltet.

Zeit gewinnen?

Anbiederungen ans Dritte Reich.

Es ist nicht zu leugnen, daß innerhalb der Großmächte in den letzten Tagen Differenzen auftreten, die den Anschein erwecken, als wenn doch noch ein Versuch unternommen werden soll, mit Hitler zu irgendeiner Einigung zu kommen. Vorbei sind die Erklärungen von London und Stresa, wo versichert wurde, daß die Großmächte mit Deutschland nur gemeinsam verhandeln werden. England bricht aus der Schranke und will versuchen, ein Luftabkommen zu treffen, dem dann Frankreich und Italien beitreten sollen. Italien versucht unter dem Eindruck der zugespitzten Verhältnisse in Abessinien eine Annäherung an Berlin, und man hat seit Monaten wieder in Rom mit dem deutschen Botschafter Fühlung genommen. Aber in all den Verhandlungen spielt Oesterreich eine gewichtige Rolle und schon kommt Deutschland den Großmächten entgegen, indem es eine militärische Neutralisierung Oesterreichs wünscht, um so den Weg frei zu bekommen, mit den Großmächten einen Pakt, gleich welcher Art, zu schließen. Im Augenblick, wo offenbar ist, daß zwischen Rom, London und Paris gewisse Differenzen bestehen, werden sie in Berlin geschickt ausgenutzt und eine „Protestnote" an Rußland, England, Frankreich und Italien besagt, daß der russisch-französische Pakt das Locarnoabkommen durchbreche und aus diesem Grunde Deutschland überhaupt keinen Ostpakt mehr eingehen könne. Die Zwischenspiele innerhalb der Großmächte haben jedenfalls Deutschland Gelegenheit gegeben, Zeit zu gewinnen, und darauf kommt es in der Berliner Außenpolitik an.

Es sei dahingestellt, ob es zutreffend ist, daß Außenminister Neurath demnächst durch Hitler selbst ersetzt werden soll. Als Vorbote ist aber die Ernennung Ribbentrops schon da, der über ein deutsch-englisches Luftabkommen in London als Bevollmächtigter des Reichskanzlers verhandeln soll. Es wäre verfrüht, über den Ausgang der Verhandlungen schon jetzt ein abschließendes Urteil zu fällen, aber um einen Bruch zwischen Paris und London herbeizuführen, wird man deutscherseits zu weitgehenden Konzessionen bereit sein, zumal man weiß, daß Rom gegenüber Frankreich Bedenken hat, weil es in Genf, trotz früherer französischer Versicherungen, isoliert worden ist. Stresa ist durch die deutsche Protestnote unterbrochen und vom Londoner Abkommen ist so gut wie nichts mehr vorhanden. Die Großmächte gehen wieder eigene Wege, bis sie sich überzeugen werden, daß sie nur der Nazi-Politik einen guten Dienst erweisen, die dahin geht, England und Italien doch noch mit Deutschland zu verbinden und Frankreich zu isolieren. Es ist das eine große Illusion, aber zunächst für die deutsche Außenpolitik sehr vorteilhaft. Die letzte Debatte im englischen Unterhaus hat jedenfalls gezeigt, daß das Echo der Presse wesentlich anders klang, als das, was sich als Meinung der Parlamentarier erweist, die unbedingt Deutschland entgegenkommen wollen, in der Annahme, daß dadurch die Kriegsgefahr vermindert wird. Anders aber ist die Ansicht Deutschlands. Deutschland betreibt eine Zermürbungstaktik, in der Erwartung, daß es ungehindert seine Rüstungen durchführen kann, um dann nicht mehr zu wünschen, sondern zu fordern. Durch die außenpolitischen Differenzen innerhalb der Großmächte will man erreichen, daß das Volk weiter gläubig auf die „Erfolge" Hitlers wartet.

In solchen Momenten ist nichts natürlicher, als wenn die reichsdeutsche Presse die französischen Regierungskrisen weidlich für ihre Zwecke ausnützt. Eben, weil Frankreich durch die Währungsfrage in Anspruch genommen ist, tritt seine außenpolitische Aktion weniger in Erscheinung. In London und Rom werden diese Vorgänge übel notiert, so daß man unter diesen Gesichtspunkten lieber nach Nazideutschland blickt, als auf Paris. Man verkennt bewußt die französischen Strömungen, die sich in der Ablehnung der Vollmachten gegen jede Diktatur wenden und schlachtete sie aus, als eine Schwächeerscheinung, die Paris nicht mehr berufen erscheinen läßt, in Europa führend zu wirken. Doch wird über diesen Gegenstand noch ausführlich zu sprechen sein. Hier haben wir es mit der außenpolitischen Bewertung zu tun und es darf nicht übersehen werden, daß die französischen Erscheinungen Rückwirkungen auf die Bündnisfähigkeit zwischen Rom, London und Paris haben können, die im Interesse der Friedensgestaltung

zu bedauern sind. Ein Jahr ist seit den Bemühungen, eine Einheitsfront zwischen den drei Großmächten zu schaffen, verflossen, man steht heute in Rom, Paris und London wieder vor dem Trümmerhaufen, der durch die Londoner Vorschläge vom 3. Februar weggeräumt werden sollte. Vorbei mit Stresa, das Spiel mit Deutschand kann von neuem beginnen.

Es ist ja nicht unsere Aufgabe, den Staatsmännern Europas Belehrungen zu erteilen. Aber wenn mitten in Europa ein Unruherd besteht, ohne dessen Beseitigung es keinen Frieden geben kann, so sind in erster Linie die Großmächte daran schuld. Von Versailles bis zum Aufbruch der deutschen Nation hatten wir eine Kette von politischen Fehlern gegen das republikanische Deutschland. Die Folge ist, daß wir der Kriegsgefahr immer mehr zutreiben. Nachdem man Deutschland genügend ausgebeutet hat, will man mit ihm nun in Frieden leben, schafft aber immer neue Momente, die nur eine blutige Auseinandersetzung zur Folge haben können. Man ist sich eben innerhalb der Großmächte nicht einig, und es ist auch keine Uebertreibung, wenn wir sagen, daß Zeit gewinnen eigentlich für alle das erstrebenswerte Ziel ist. Wir haben hier bereits bei der Betrachtung des Auslandsechos zur Rede des deutschen Reichskanzlers gezeigt, wie man Zeit gewinnen will, den deutschen Zusammenbruch aus wirtschaftlichen Schwierigkeiten heraus abwartet und so glaubt, den Krieg zu vermeiden. Wieder eine jener großen Illusionen, wie die völlige Entwaffnung Deutschlands durch den Versailler Vertrag.

Zeit gewinnen, das war seit Jahren ein Ziel der demokratischen Staaten gegenüber gewissen faschistischen Strömungen. Die Diktaturpest hat inzwischen fast ganz Europa überschwemmt und nebenbei erfaßt sie jetzt auch Frankreich, während England sich zunächst gegen diese Gefahr für immun hält, denn Mosleys schwarze Hemden sind zunächst mehr eine Lächerlichkeit, als eine ernsthafte politische Gefahr. Es muß allen Illusionen zum Trotz mit aller Entschiedenheit gesagt werden, daß es keinen Frieden geben wird, solange in Europa die Diktatur als Regierungssystem im Vordergrund steht, und solange in Deutschland der braune Faschismus am Ruder ist. Erst. wenn die braune Gefahr in Deutschland beseitigt sein wird, werden auch die Verhandlungen um einen Ausgleich erfolgreich sein können.

Die Umbildung des englischen Kabinetts vollzogen.

London, 7. Juni. Die seit langem erwartete Umbildung des englischen Kabinetts wurde am Freitag vollzogen. Ministerpräsident Macdonald reichte dem König gegen 16 Uhr sein Rücktrittsgesuch ein, das angenommen wurde. Etwa eine Stunde später wurde der Führer der konservativen Partei Baldwin vom König empfangen und mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Da der Plan, die Regierung umzubilden, schon seit Wochen feststand, vermochte Baldwin noch im Laufe des Nachmittags dem König die fertige Kabinettsliste vorzulegen. Gegen 17.30 Uhr erhielten die Minister vom König bereits die neuen Amtssiegel ausgehändigt.

Das Gleichgewicht der Kräfte der drei in der Regierung vertretenen Parteien ist fast unverändert geblieben. In der neuen Regierung sind 15 Konservative, 3 nationale Arbeiterparteiler (Macdonald-Gruppe) und 4 Nationalliberale (Simon-Liberale). Im alten Kabinett war das entsprechende Verhätnis 14:3:3. Zwei Konservative, nämlich Gilmour und Hilton Young, sind in der Regierung nicht mehr vertreten. Dafür sind drei weitere Konservative neu hinzugekommen, nämlich Zetland, Eustace Percy und Eden. Die Simon-Liberalen haben durch die Ernennung von Ernest Brown zum Kabinettsminister Zuwachs erhalten. Die Vertretung der nationalen Arbeiterpartei im Kabinett ist zahlenmäßig unverändert. Lord Sankey ist ausgeschieden und Malcolm Macdonald (ein Sohn des bisherigen Ministerpräsidenten) ist zum Minister mit Kabinettsrang ernannt worden.

Dem neuen Kabinett gehören 22 Mitglieder, also 2 mehr als dem alten an. Auf dem Posten des Luftfahrtministers hat Lord Londonderry einer jüngeren Persönlichkeit, Sir Philipp Cunliffe-Lister, Platz gemacht. Als schwach besetzt galten in den letzten Monaten das Gesundheitsministerium und das Arbeitsministerium, die gleichfalls neue Chefs erhalten haben.

Die Besprechungen des italienisch-abessinischen Schlichtungsausschusses.

Mailand, 7. Juni. Der von Italien und Abessinien eingesetzte Schlichtungsausschuß, der in Mailand zu einer Vorbesprechungen über den Zwischenfall von Ual-Ual zusammengetreten war, hat heute in der zweiten Sitzung seine Vorarbeiten beendet. Näheres wurde über den Inhalt der Besprechungen nicht bekanntgegeben. Die Delegierten haben lediglich geäußert, daß die Arbeiten in bestem Einvernehmen vor sich gegangen seien. Die nächste Sitzung wurde auf den 25. Juni nach Scheveningen in Holland einberufen. Der amerikanische und der französische Delegierte werden morgen nach Genf reisen. Die italienischen Mitglieder der Kommission haben noch heute abend die Rückreise nach Rom angetreten.

London, 7. Juni. In der Freitagsitzung des Unterhauses wurde der italienisch-abessinische Streitfall behandelt. Dabei nahm auch Eden zu längeren Ausführungen das Wort.

Polnische Finanzkontrolle in Danzig?

Wohin zwei Jahre Nazi-Herrschaft in Danzig geführt hat.

Wie die polnischen Blätter zu berichten wissen, sind zwischen der polnischen Regierung und dem Danziger Senat Verhandlungen aufgenommen worden, die eine Anlehnung des Danziger Guldens an den polnischen Zloty und an die Bank Polski zum Ziele haben. Polen soll sich hierbei angeblich bereit erklärt haben, den Kurs des Danziger Guldens zu garantieren, hieran jedoch folgende Bedingungen knüpfen: Kontrolle über die Danziger Zollbehörden, Einsetzung eines polnischen Finanzkommissars, unbeschränkte Freiheit bei der Bekämpfung der Valutaspekulation und Einführung einer polnischen Paß- und Grenzkontrolle in der Freien Stadt Danzig.

•

Die oben angegebenen Bedingungen, unter denen die Sanierung der Danziger Wirtschaft von polnischer Seite durchgeführt werden soll, sind derart, daß bei ihrer Annahme, die Selbständigkeit der Freien Stadt Danzig bis zu einem Minimum herabsinken würde. Das Ergebnis der polnisch-Danziger Verhandlungen über die Sicherung des Danziger Guldens steht zwar noch nicht fest, aber schon die Tatsache allein, daß man der Freien Stadt derartige Bedingungen stellt, läßt die katastrophale Lage, in die die Nazis durch zwei Jahre Herrschaft Danzig hineinmanövriert haben, erkennen.

Verhaftungen in Danzig.

Danzig, 7. Juni. Die Danziger Polizei hat den Berliner Korrespondenten des „Neuen Wiener Tagblatt", Eduard Penkalla, der 32 Jahre alt und jugoslawischer Staatsangehöriger ist, in Haft genommen, weil er im Auftrage seines Blattes von Danzig aus einen Bericht über die Lage in Danzig telephonisch an seine Wiener Zeitung sandte, welchen Bericht die Danziger Behörde als „Greuelpropaganda" auffaßt. Der Korrespondent wies in seinem Bericht auf die schwierige Lage des nationalsozialistischen Regimes hin. Ihm wird zur Last gelegt, daß er sich vor der Berichterstattung nicht bei einer amtlichen Stelle informierte, sondern bei Vertretern der Oppositionsparteien, u. a. beim Führer der Deutschnationalen, dem Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Weise, der ihm den „meisten Stoff für die Greuelnachrichten" lieferte.

Danzig, 7. Juni. Die Danziger politische Polizei hat eine Gruppe von 10 Personen, darunter eine Frau, festgenommen, die angeblich versucht haben sollen, in Danzig eine Gruppe unter dem Namen „Revolutionäre Sozialdemokraten" zu organisieren. An dieser politischen Gruppe sollen Mitglieder aus der Sozialdemokratischen Partei beteiligt gewesen sein. Der Führer dieser Gruppe, der Danziger Rechtsanwalt Dr. Kissin, der Rechtsberater im sozialdemokratischen „Allgemeinen Arbeiterverband" war, sei ins Ausland geflüchtet, ebenso seine Frau.

Gegen die Verhafteten wird wahrscheinlich ein Verfahren wegen Vorbereitung zum „Hochverrat" eingeleitet werden, da illegale Schriften verbreitet wurden.

Flucht in die Sachwerte.

„Völkischer Beobachter" tadelt Börsenhausse.

Berlin, 7. Juni. Die andauernde Hausse an der Berliner Börse erfüllt den „Völkischen Beobachter" mit ernstlicher Sorge. Unter der Ueberschrift „Weniger Zübezeichnen geneigt ist, so ist dieser Ausdruck einer überheute die Kursentwicklung als Sachwertehausse zu bezeichnen geneigt ist, so ist dieser Ausdruck eine überwundenen Zeitepoche typisch für die Einstellung eines gewissen Teils der Börse und man kann zu der Auffassung kommen, daß sich diese Einstellung auch in den Kreisen der Bankenkundschaft verbreitet hat, denn gerade aus diesen Kreisen treffen die durch nichts zu begründenden umfangrichen Aufträge ein, die überdies wahllos für sämtliche Marktgebiete erteilt werden. Angesichts der Bewegung am Mittwoch und der dafür herangezogenen Begründung muß wieder einmal stärkste Disziplin seitens der für das Börsengeschäft in Fragen kommenden Kreise verlangt werden und es besteht Grund zu der Forderung, nicht Gerüchte nach außen zu tragen, die letzten Endes beunruhigend wirken müssen."

„Staatsfeindlicher" Schriftleiter

in Schutzhaft genommen.

Stuttgart, 7. Juni. Das württembergische Landespolizeiamt hat den Schriftleiter und Verleger Ludwig Feger aus Ehingen an der Donau in Schutzhaft genommen. Feger war schon im letzten Jahr wegen „staatsfeindlicher Haltung" verwarnt und vorübergehend in Schutzhaft genommen. Feger soll nach seiner Freilassung seiner „gehässigen Gesinnung" gegen den heutigen Staat weiterhin Ausdruck gegeben haben. So soll er am 1. Mai d. J. in einer Gaststätte während der Uebertragung der Rede Hitlers „in beleidigender Weise Aeußerungen abgegeben haben, in denen er den Führer beschimpfen wollte".

Etwas über Tschitscherin.

Moskau, 7. Juni. Tschitscherin, der frühere sowjetrussische Außenkommissar, ist auf eigenen Wunsch seines Amtes enthoben worden und wird zur Herstellung seiner Gesundheit eine Kur unternehmen.

Sozialistische und monarchistische Versammlungen in Spanien weiter verboten.

Madrid, 7. Juni. Einer Mitteilung des spanischen Innenministeriums zufolge, bleiben in ganz Spanien bis auf weiteres sämtliche Versammlungen von Sozialisten und Monarchisten verboten. Nur die Versammlungen von regierungstreuen Parteien sind zugelassen.

Aus Welt und Leben.

Drei Arbeiter getötet.

Bei einem Betriebsunfall in einer Fettraffinerie bei Brake in Oldenburg wurden drei Arbeiter getötet.

Eisenbahnzug entgleist: 20 Leichtverletzte.

Der Eilzug Glatz—Breslau ist am Freitag bei der Einfahrt in den Bahnhof Wangern mit Lokomotive, Packwagen und sechs Personenwagen entgleist. 20 Personen wurden leicht verletzt.

Todesurteile gegen Eisenbahnräuber.

Der Oberste Gerichtshof in Moskau verurteilte vier Eisenbahnräuber zum Tode. In ähnlichen Prozessen in der Sowjetunion wurden weitere acht Todesurteile gefällt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Vertrauensmännerrat der Stadt Lodz.

Mittwoch, den 12. Juni, 7 Uhr abends, findet im Lokale, Petrikauer Straße 109, eine Versammlung des Vertrauensmännerrates statt. Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur politischen Lage, 2. das Parteifest vom 23. Juni. Sämtliche Mitglieder der Vorstände, Revisionskommissionen und Vertrauensmänner der Ortsgruppen sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Generalversammlung. Sonnabend, den 15. Juni, findet um 8 Uhr abends im Parteilokale Gornastraße 36 die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. **Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.**

Lodzer Tageschronik.

Ein trauriger Rekord.

Die größte Zahl der Einzimmerwohnungen in Lodz.

Aus einer Zusammenstellung der Wohnungsverhältnisse in ganz Polen ergibt sich, daß es in den Städten Polens 36,8 Prozent Einzimmerwohnungen, 27,8 Proz. Zweizimmerwohnungen, 17,4 Proz. Drei- und 18 Proz. Vierzimmerwohnungen gibt. In Lodz stellen sich die Wohnungsverhältnisse noch viel ungünstiger dar. So betragen in Lodz die Einzimmerwohnungen 59,7 Proz. Zweizimerwohnungen 19,9 Proz., Dreizimmerwohnungen 9,9 Proz. und größere Wohnungen 10,5 Proz. Etwas besser stellt sich die Lage in Warschau dar, wo es 39,2 Proz. Einzimmer-, 25,3 Proz. Zweizimmer-, 17,6 Proz. Dreizimmer- und 17,9 Proz. Vierzimmerwohnungen und größere gibt.

In keinem Verhältnis steht jedoch das Wohnungswesen zu den in westeuropäischen Ländern herrschenden Verhältnissen. So gibt es z. B. in Berlin und Paris kaum 4,4 Proz. Einzimmerwohnungen, 29,6 Proz. Zwei- 35,4 Proz. Drei- und 30,6 Proz. Vierzimmerwohnungen.

21tausend Bäume und Sträucher in Lodz neu gepflanzt.

Auch in diesem Frühjahr wurden von der städtischen Gartenbauabteilung eine große Anzahl Bäumchen ausgepflanzt. Vor allem wurden an den Ufern der regulierten Flüsse Alleen angelegt, in den verschiedenen Straßen wurden Baumpflanzungen vorgenommen usw. Auf dem Gebiete der Stadt wurden in diesem Jahre insgesamt 2795 Bäume und 17 193 verschiedene Sträucher gepflanzt. Außerdem wurden die Arbeiten an der Anlage der Rosenzucht im Poniatowski-Park beendet, wo 1500 Rosensträucher und Stämme in 100 verschiedenen Arten gepflanzt wurden. Außerdem wurden die Arbeiten an der Rekonstruktion des 3. Mai-Parkes beendet. Im Poniatowski-Park wurden in diesem Jahre 300 Bäume neu gepflanzt. im Volkspark auf dem Konstantynower Waldlande 972 Bäume und 4168 Sträucher und längs der regulierten Lodka 400 Ahornbäume und 1500 verschiedene Sträucher.

Der Wegebau Lodz—Petrikau.

Wie berichtet, wird in diesem Jahre der 42 Kilometer lange Weg von Lodz nach Petrikau neu gebaut und mit einem neuzeitlichen Pflaster versehen werden. Die Wegebauarbeiten sollen zwei Jahre dauern, so daß in diesem Jahre nur ein Teil des Weges hergestellt werden wird. Gegenwärtig werden die Arbeiten auf den Abschnitten Rzgow—Modlica und Tuszyn—Kruszew bis Srock ge-

führt, wobei 500 Arbeiter beschäftigt sind. Der Weg wird um 4 Meter breiter gemacht und auf der ganzen Strecke nivelliert werden. Der Verkehr findet auf den aufgerissenen Strecken auf Seitenwegen statt. (a)

Am 30. Juni Genossenschaftstag.

Wegen der Trauer anläßlich des Todes des Marschalls Pilsudski mußte der Genossenschaftstag verschoben werden und findet nun endgültig am 30. Juni statt. Im Programm sind Umzüge, Konzerte und Akademien vorgesehen. (a)

Zwei neue Richter in Lodz.

Durch Dekret des Staatspräsidenten wurde Herr Wladyslaw Slawinski zum Richter des Stadtgerichts und Herr Henryk Szymski zum Richter des Bezirksgerichts in Lodz ernannt. (a)

Allpolnischer Feuerwehrkursus in Lodz.

Wie berichtet, findet gegenwärtig in Lodz ein Kursus für Feuerwehrinstrukteure statt. Der Kursus wird bis zum 6. Juli dauern. Anschließend daran, beginnt dann am 6. Juli in Lodz ein allpolnischer Kursus für Feuerwehrinstrukteure, an welchem Feuerwehrleute aus dem ganzen Lande teilnehmen werden. (a)

Auswärtige Gärtner besichtigen die städtischen Gartenanlagen.

In Lodz ist eine Gruppe von Gärtnern aus der Wojewodschaft Lublin eingetroffen, die die städtischen Gartenanlagen besichtigen will. Lodz ist bekanntlich die erste Stadt Polens, die eine besondere Gartenbauabteilung bei der Stadtverwaltung hat. (a)

Um die Aenderung des Posttarifs.

Die Industrie- und Handelskammer ist mit einem Vorschlag hervorgetreten, den gegenwärtig verpflichtenden Posttarif einer Revision zu unterziehen und verschiedene neue Vergünstigungen einzuführen. Vor allem soll die Gebühr für das Einschreiben von Briefen von 30 auf 25 Groschen herabgesetzt werden. (a)

Ein Zirkuswagen von einem Auto zertrümmert.

Auf der Pabianicer Chaussee in der Nähe der Station Chocianowice wurde der Reklamewagen des Zirkus „Apollo", der gegenwärtig in Pabianice spielt, in dem Moment von einem Lastkraftwagen angefahren, als der Zirkuswagen wegen eines Radbruches Halt machen mußte. Der Wagen wurde zertrümmert und beide Pferde auf der Stelle getötet. Die auf dem Wagen befindlichen fünf Personen erlitten ernstliche Verletzungen. Es wurde aus Lodz die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den verletzten Personen die erste Hilfe erwies und sie ins Krankenhaus nach Lodz überführte. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewiczs Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; S. Bojarski und W. Schatz, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Aus dem Gerichtssaal.

15 Jahre Gefängnis für den Schwesternmörder.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht fand gestern der Abschluß des Prozesses gegen den 38jährigen Wladyslaw Kwiatus statt, der der Ermordung seiner Schwester im Jahre 1919 angeklagt war. Der Prozeß wurde bekanntlich auf gestern vertagt, da die am Leben befindliche zweite Schwester des Angeklagten, Helena, gegenüber welcher sich der Angeklagte zur Tat bekannt hat, als Zeugin vernommen werden sollte. Die Helena Kwiatus war auch zur gestrigen Verhandlung erschienen, doch verweigerte sie die Zeugenaussage, welches Recht ihr zusteht, da es sich bei dem Angeklagten um einen nahen Familienangehörigen handelt. Das Gericht fand darauf den Wladyslaw Kwiatus des Mordes an seiner Schwester für schuldig und verurteilte ihn zu 15 Jahren Gefängnis, von welcher Strafe ihm 5 Jahre auf Grund der Amnestie erlassen werden. (a

Die vier Frauen eines 19jährigen.

Vor dem Bezirksgericht hatte sich gestern der 19jährige Rachmil Szlama Rzetelny zu verantworten, der es trotz seines jugendlichen Alters bereits zu vier Frauen gebracht hatte. Rzetelny fand sich sehr zum Film hingezogen und es gelang ihm, sein Bild in einer Filmzeitschrift zu veröffentlichen. Auf diese Weise lernte er zahlreiche Frauen kennen, die er in der unverschämtesten Weise ausnutzte. Durch „Glaubenswechsel" und verschiedene Tricks gelang es ihm, vier Frauen zu heiraten, die aber jetzt, da sie sich betrogen sahen, gegen ihn klagbar wurden.

Der Prozeß wurde vertagt, da einige Rabbiner als Zeugen vernommen werden sollen, die über die bei rituellen Trauungen erforderlichen Formalitäten aussagen sollen. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Großes Pfingstgartenfest des Radogoszczer Männer-Gesang-Vereins „Polyhymnia".

Wie bereits aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, veranstaltet der Radogoszczer Männer-Gesang-Verein „Polyhymnia" am 1. Pfingstfeiertage im Häuslerschen Parke an der Hipotecznastraße sein traditionelles Pfingstgartenfest. Das Gartenfest selbst ist als großes Volksfest gedacht. Es sind Belustigungen aller Art vorgesehen. Für die Kinder sind aber ganz besondere Ueberraschungen in Aussicht genommen. Der Häuslersche Park ist bequem zu erreichen von der Limanowskiego, Tramzufahrt bis zur Hipotecznastraße, und von der Zgierskastraße bis zur Pojezierskastraße (ehemals Häuslerstraße). Da die „Polyhymnianer" stets bereit waren, ihre Unterstützung anderen Vereinen angedeihen zu lassen, ist zu erwarten, daß auch ihnen dies, angesichts des edlen und großen Zieles, gern getan wird, gilt es doch den Bau des eigenen Vereinshauses zu fördern. Sobald nun der Wettergott den „Polyhymnianern" hold sein wird, soll die Parole lauten: „Auf zum Pfingstgartenfest der „Polyhymnianer" im Häuslerschen Parke". Es wird noch bemerkt, daß im Falle ungünstiger Witterung, das Fest am 2. Pfingstfeiertage stattfinden wird.

Aus dem Reiche.

Mord im Arrestlokal.

Blutiges Ende eines Streites zwischen zwei Wilddieben.

Ein ungewöhnlicher Fall hat sich im Arrestlokal von Rozprza, Kreis Petrikau, ereignet. Dort saßen seit einigen Tagen wegen Wilddieberei ein Roman Lipinski aus dem Dorfe Kenszyn, Kreis Petrikau, und Wladyslaw Wenzak aus dem Nachbardorfe Wroniki. Zwischen beiden bestand schon seit langem ein Streit wegen des Wildes. Auch vorgestern kam es wieder zwischen ihnen zu einer Auseinandersetzung, wobei Wenzyk ein Messer zog, das er im Stiefelschaft versteckt hatte, und es seinem Widersacher in die linke Seite stieß. Lipinski wurde ins Herz getroffen und brach sofort tot zusammen. Der Mörder wurde ins Petrikauer Gefängnis überführt. (a)

Einen schrecklichen Tod

erlitt in Nakel (Pommerellen) der 44jährige Walentn Miel, der in einer dortigen Mühle beschäftigt war. Miel wollte, als die Mühle im Betriebe war, einen Transmissionsriemen auflegen. Dabei wurde er jedoch von dem Mühlrad erfaßt; sein Körper wurde buchstäblich in Stücke gerissen. Der auf so schreckliche Weise ums Leben Gekommene hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

Pabianice. Eine Aufklärung. Zu unserer Nachricht vom 5. d. Mts. unter dem Titel „Wurden die Arbeiterinnen zur Willfährigkeit gezwungen?" erhalten wir die Aufklärung, daß es nicht der Tatsache entspricht, daß seitens einer, übrigens in voller Uebereinstimmung mit den Gesetzesvorschriften entlassenen Arbeiterin gegen die im Artikel erwähnten beiden Herren Anklage wegen Willfährigkeitsmachung erhoben wurde, wahr dagegen ist, daß sie die Firma wegen der Kündigung erfolglos um Schadenersatz verklagte. Während der Gerichtsverhandlung machte sie unwahre Angaben, weshalb sie wegen Verleumdung verklagt wurde. Der Freispruch erfolgte lediglich, weil die Arbeiterin ihre Verleumdung voll und ganz zurückzog.

Pabianice. Streik der Tischler. Anfang dieser Woche brach in den hiesigen Tischlerwerkstätten ein Streik der Gesellen aus, da die Meister eine gütliche Erledigung ihrer Forderungen ablehnten. Die Gesellen verlangen eine einheitliche Regelung der Löhne, die bisher sehr verschieden gewesen sind; ebenso waren auch die Arbeitsverhältnisse nicht geregelt. Eine beim Arbeitsinspektor stattgefundene Konferenz zeitigte kein Ergebnis, so daß der Konflikt weiter anhält. (a)

Oberschlesien.

Eine neue Grube in Eichenau.

Seit längerer Zeit schweben mit den Behörden Verhandlungen um die Wiederinbetriebsetzung der „Abendsterngrube" bei Eichenau, die seinerzeit von „Giesches Erben" eingestellt wurde, weil der Abbau infolge hoher Produktionskosten nicht mehr rentabel war. Nunmehr hat sich ein Konsortium gebildet, welches die Grube wieder in Betrieb setzen will, wodurch etwa 500 Arbeiter beschäftigt werden könnten. Wie es heißt, sollen die Verhandlungen mit den Behörden vor dem Abschluß stehen und die Konzession bewilligt werden. Die Finanzierung des Unternehmens und zugleich auch die Abnahme der Produktion wird eine Gesellschaft aus Modzejow bei Myslowitz vornehmen.

Man spricht die Hoffnung aus, daß durch die Inbetriebsetzung der Grube in Eichenau und Umgebung die Arbeitslosigkeit behoben werden wird.

Kattowitz. Handgranatenexplosion. Während der Abwesenheit der Eltern spielte der 14jährige J. Michalik mit einer angeblich gefundenen Handgranate, die im Verlauf der Handhabung explodierte und in der Wohnung schweren Schaden anrichtete. M. selbst wurde schwer verbrannt, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Loslau. 3 Monate Gefängnis wegen Beihilfe. Aus dem Gefängnis in Loslau gelang es dem Peter Ginga zu fliehen und man konnte ihn längere Zeit nicht auffinden. Als er schließlich doch erwischt

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die „Lodzer Volkszeitung"!

wurde, gab er an, die Zivilkleidung von einem gewissen Torka ausgeliehen erhalten zu haben, der jetzt wegen Beihilfe zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

Myslowitz. Ueberfall auf einen Zeitungsschreiber. Dieser Tage wurde der bekannte Berichterstatter reichsdeutsch. Blätter Harry Wieczorek bei einem Rundgang durch die Targowica von einem unbekannten Täter überfallen und mit ein paar Faustschlägen niedergeschlagen. Ehe sich W. zur Wehr setzen konnte, gelang es dem Täter, unerkannt zu entkommen. Wie es heißt, handelt es sich um persönliche Streitigkeiten, die auf diese Weise Abrechnung fanden.

Sport.

Die Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Heute: WKS-Platz, 17.30 Uhr: SKS — Hakoah.
Morgen: Widzew-Platz, 11 Uhr: Union-Touring — WKS; Wima-Platz, 11 Uhr: Widzew-Wima; Pabianice: PTC — Makkabi.

Unentgeltlicher Boxkursus.

Die Boxsektion des IKP wird, um dem Boxsport eine größere Verbreitung zu bieten, vom 15. Juni ab einen sechswöchigen unentgeltlichen Kursus veranstalten. Leiter desselben wird der ehemalige Polenmeister Konarzewski sein. An dem Kursus kann ein jeder junger Mann teilnehmen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Vereins, Srebrzynska 10, Montag, Mittwoch und Freitag von 18 bis 20 Uhr entgegen.

Vom Etappen-Rennen des Warschauer Cyklisten-Vereins.

Das Etappen-Straßenrennen des Warschauer Cyklisten-Vereins, das bekanntlich auch Lodz berührt, nahm am Donnerstag seinen Anfang. Am ersten Tage wurde die Strecke Warschau—Wloclawek und gestern Wloclawek—Posen zurückgelegt. Heute treffen die Teilnehmer am Rennen, von Posen über Pabianice kommend, in Lodz ein. In Lodz werden die Fahrer zwischen 15 und 17 Uhr erwartet. Durch Lodz führt der Weg die Petrikauer Straße entlang bis zum Plac Wolnosci und die Pomorskastraße. Das Ziel befindet sich auf der Radrennbahn im Helenenhof.

Am Sonntag starten die Fahrer zur letzten Etappe Lodz—Warschau. Der Start erfolgt um 11 Uhr vormittags vom Park Juljanow aus. Die Abfahrt der Radfahrer aus Helenenhof erfolgt um 10 Uhr.

Heute Beginn des Tenniskampfes Polen — Südafrika

Heute beginnt in Warschau das Tennistreffen um den Daviscup zwischen Polen und Südafrika. Heute kommen die zwei Einzel zum Austrag, und zwar werden spielen Hebda gegen Farquason und Tarlowski gegen Kirby. Morgen steigt das Doppel und am Sonntag die letzten beiden Einzel.

Radio-Programm.

Sonntag, den 9. Juni 1935.

Warschau-Lodz.
8.36 Gymnastik 8.50 und 10 Schallplatten 10.30 Gottesdienst 12.20 Konzert 14 Wunschkonzert 17 Konzert 18.15 Chorkonzert 18.45 Reportage „Das Leben auf der Weichsel" 19.25 Vom Tenniskampf Polen — Afrika 20.15 Die Stunde des Todes 21.30 Musikalisch-vokalische Sendung 22 Fußballspiel Krakau — Berlin 22.20 Marinekonzert 23.05 Sport 23.25 Schallplatten.

Kattowitz.
15 Plauderei 15.10 und 15.35 Schallplatten 15.30 Plauderei 15.45 Für Landwirte 19.25 Schlesische Märchen.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 10 Morgenfeier 12 Konzert 14 Stunde des Landes 16 Konzert 19 Raimund und seine Zauberwelt 20 Lampions und Lieder überm See 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.
8.10 Konzert 9.05 Morgenfeier 12 Schallplatten 14.10 Für die Frau 16 Konzert 20 Lampions und Lieder überm See 22.30 Tanzmusik.

Wien.
11.45 Wiener Festwoche 13 Blasmusik 16.50 Wiener Sinfoniker spielen 20.35 Theaterstück: Der Schwan 22.40 Unterhaltungskonzert 24 Zigeunermusik.

Prag.
12.35 Konzert 14.15 Salonmusik 16 Volkslieder 20 Leichte Musik 21.15 Solistenkonzert 22.45 Nachtkonzert

Die Liebe der schönen Frau Nadia

Roman von Raymond de Rienzi

(37. Fortsetzung)

Diese Vorsichtsmaßregeln empfand Commines mit einiger Ungeduld, da er an die schöne Unabhängigkeit eines Junggesellen gewohnt war. Als die junge Frau, nur halb bekleidet, sich zärtlich an ihn schmiegte, zog er sie neben sich auf das Lager, und sie saßen zusammen, während er sprach:

„Kleiner Liebling, höre mir zu, ein Tag wird kommen, an dem wir uns vor niemand zu verbergen brauchen, ich —"

Er wollte von der Einwilligung seiner Mutter erzählen, den Monat August als eine schöne Zeit erwähnen für die Hochzeitsreise, von einer Zukunft ohne Hemmung sprechen.

Doch sie preßte ihm plötzlich die Hand auf den Mund und rief: „Schweige, Geliebter, schweige."

Sie war ohne Lächeln. Er schob die Hand weg:

„Warum soll ich schweigen, Nadia?"

Wieder sprach sie mit stärkerer Stimme:

„Schweig!"

Sie flüsterte dann, und es klang wie aus der Weite, schien nur zu sich selbst zu sprechen:

„Ich will nichts hören; wenn mich das Unglück weiter verfolgt, würde mein Bedauern zu groß."

15.

Der Untersuchungsrichter Richardeau stand auf, um Frau Jordan mit Höflichkeit zu begrüßen. Rechtsanwalt Commines, im schwarzen Talare, begleitete sie.

„Heute hoffe ich Sie zum letzten Male bemühen zu müssen, gnädige Frau, denn ich werde meine Untersuchung abschließen. Guten Tag, Herr Rechtsanwalt."

Der Advokat neigte sich grüßend und lächelte dabei seinem alten Bekannten freundlich zu. Er blieb vor einem Aktenschranke stehen.

„Nein, Herr Doktor, setzen Sie sich."

Der Richter fügte leicht zögernd hinzu: „Wir werden eine Zeitlang zu reden haben."

„Barras wird nicht vorgeführt?" fragte Commines, der den Angeklagten weder im Gange draußen noch in der Kanzlei bemerkte.

Richardeau antwortete kurz: „Nein."

Nadia hatte Platz genommen, sie zog ihre Handschuhe aus, öfnete den Pelzmantel und fühlte sich fast behaglich in diesem Raume, in dem ihr der Richter mit Galanterie begegnete und seine Stellung immer weniger betonte. Sie trug ein neues Kostüm, ein weißer Kragen legte sich um den zarten Hals, auch die Aufschläge an den Aermeln waren blendend weiß. Eine große weiße Stoffblume in matter Seide verbarg den Ansatz der Brust. Sie saß mit dem Gesicht zum Fenster, zwei Schritte von Richardeau entfernt. Commines hatte den üblichen Platz der Verteidiger eingenommen, zwischen dem Richter und seiner Klientin, doch etwas im Hintergrunde. Wie der Unparteiische im Wettkampf oder Duell, sagte er sich lächelnd.

Auch der Untersuchungsrichter lächelte aus seinen schönen, schwarzen Augen, die so lebhaft und gütig blicken konnten.

„Nun kann ich die Akten dem Gericht zustellen, sie sind vollständig bis auf Kleinigkeiten. Doch wie ich Ihnen schon sagte, wünsche ich, daß meine Untersuchung ebenso gründlich wie vollständig ist. Der Prozeß wird großes Aufsehen erregen!"

„Leider," murmelte die junge Frau.

„Er wird viel beachtet werden und die Presse sich damit sehr befassen. Wir können uns deshalb nicht die geringste Nachlässigkeit leisten. Ich brauche darum noch einige Angaben, die letzten."

„Ich bin ganz zu Ihrer Verfügung, Herr Richter."

Richardeau blätterte in etlichen Aktenstücken und fragte unvermittelt: „Wo kaufte Ihr Gatte seine Anzüge?"

„Er kaufte sie nicht, er ließ sie anfertigen."

„Das wollte ich auch sagen, doch wer war sein Schneider?"

„Wood, Avenue Victor-Hugo."

„Wissen Sie das bestimmt?"

„Natürlich, ich begleitete meinen Mann immer, wenn er ein Kleidungsstück bestellte, und ich suchte die Stoffe aus."

Der Richter beugte leicht den Kopf und sagte: „Arbiter elegantiarum!"

Commines lachte leicht bei dieser Bemerkung und blickte zu dem Sprechenden. Seine Augen begegneten sich mit denen des Richters Richardeau, und er empfand fast einen Rückschlag, als er feststellte, daß dieser sein Lächeln nicht erwiderte und es vermied, ihn anzusehen. Was hat er, worauf steuert er zu, fragte sich der Rechtsanwalt. Er kannte ja seit langer Zeit die Art dieses seines Freundes, er mußte feststellen, daß Richardeau sich jetzt in voller Anspannung eines Jägers befand.

Was ist denn das, er wird doch hoffentlich Nadia keine Falle stellen?

Der Richter fuhr fort: „Hatte Ihr Gatte keinen anderen Lieferanten als die Firma Wood?"

„Für seine Anzüge nicht."

Fortsetzung folgt.

Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia"



Am 1. Pfingstfeiertage, dem 9. Juni, findet im Parke der Herren Gebrüder Häusler in der Hipotecznastraße, unser tradit. großes **Pfingstgartenfest** statt. **Der Erlös hiervon soll unserem Baufonds zugewandt werden.** Im Programm sind viele Ueberraschungen für groß und klein vorgesehen. Stern- u. Scheibenschießen, Kinderumzug, Ballonaufsteigen. Außerdem haben befreundete Gesangvereine und der Turnverein „Eiche" ihre Mitwirkung zugesagt. Musik des Widzewer Blasorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Josef Chojnacki.

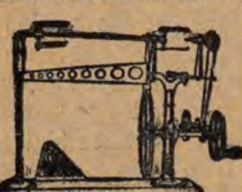
Mitglieder und Freunde unseres Vereins ladet herzlichst ein

der Festausschuß

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Für Ausflügler ist der Park ab 10 Uhr vormittags geöffnet.

N.B. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 10. Juni 1935 falls dann noch Regen — am 16. Juni 1935 statt.

Perła & Pomorski
Lodz, Petrikauer 69



Sämtliche **Garnwickelmaschinen** für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw. für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and. ein- und mehrspindelige für Hand- und Motorantrieb.

Wichtig! Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17—19 Uhr

Das Pensionat „STAWKI"
ist das schönste Ausflugsziel.
«STAWKI» hat die beste Luft und Verpflegung u. die schönsten Zimmer
Bequem erreichbar:
Tram bis Alexandrow (Ring), dann per Wagen 4 Kilometer in Richtung Lutomiersk.

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
Empfängt von 10—12 und von 4—8 Uhr abends

Dr. med.
ADOLF ROJTER
Haut-, Haar- und venerische Krankheiten
Narutowicza 24 Tel. 262-61
Empfängt von 7.30 bis 13 u. von 14 bis 20 Uhr

Gegen
Ratenzahlung
Mäntel, Damenkostüme, Herrenanzüge und Kinder-Bekleidung.
Bestellungen nach Maß
MARKOWICZ
Pl Wolności 7, Tel 112-54

Doktor
H. Różaner
Spezialarzt f. venerische Haut- u. Harnkrankheiten
Narutowicza 9
2. Stock Tel. 128-98
Empfängt von 9—1 Uhr und von 5—9 Uhr abends

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskranke
Nawrot 7 Tel. 128-07
Empfangsstunden: 10—12, 5—7

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P.-Vikar Wudel: 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat. Montag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-Vikar Schendel.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-Vikar Schendel. Montag, 10 Uhr vormittags Lesegottesdienst.

Bethaus Baluty, Dworska 2. Montag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst P.-Vikar Wudel. Montag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Alter Friedhof. Sonntag, 6 Uhr Andacht — P. Schendel

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh Gottesdienst — P. Lipski; 10 Uhr Hauptgottesdiest mit hl. Abendmahl — Konsist. Dietrich. Montag, 8 Uhr Frühgottesdienst — Konsist. Dietrich; 10 Uhr Hauptgottesdienst.

Neuer Kirchhof. Sonntag, 5 Uhr Andacht — P. Zundel

Alter Kirchhof. Montag, 5 Uhr Andacht — P. Zundel

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Zundel Montag; 10.30 Uhr Gottesdienst.

Greisenheim. Montag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Lipski

Reserviert.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P.-Vikar Otto: 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler. Montag, 10.30 Uhr Hauptgottesdienst — P. Berndt. 5 Uhr Friedhofsgottesdienst P. Welk

Chojny. Sonntag, 9 Uhr vorm. Kindergottesdienst Pastor-Vikar Welk.

Dombrowa Montag, 10.30 Uhr Gottesdienst P.-Vikar Otto

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl; 4 Uhr Predigtgottesdienst und Taufe — Pred. Pohl. Montag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Prediger Jordan.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 5 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Jordan. Montag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Prediger Jordan.

Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 u. 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester. Montag, 10 Uhr Predigt — Prediger Fester.

Ruda-Pabianicka, Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst. Montag, 10 Uhr Gottesdienst.

Konstantynow, Mynarska 15. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst. Montag, 10 Uhr Gottesdienst.

Rakieta
Sienkiewicza 40

Heute und folgende Tage
Kino im Garten
Gigantisches Kunstwerk aus den Kämpfen im Jahre 1906
Die 10 vom Pawiak
mit
Karolina Lubienska
Zofia Batycka
Adam Brodzisz
Bogusław Samborski
Josef Węgrzyn

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, an Sonnabenden und Sonntagen um 12 Uhr

Sonnabends, Sonn- u. Feiertags von 12 bis 2 und 2 bis 4 Uhr alle Plätze zu 54 Gr

Przedwiośnie
Żeromskiego 74|76
Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage
Antek Polizeimeister
Tonfilmsatire über das zaristische Rußland.
In den Hauptrollen:
Adolf DYMSZA
Maria BOGDA

Nächster Film:
„Audienz in Ischl"

Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen

Sztuka
Kopernika 16

Heute und folgende Tage
Die bekannt. Leharsche Operette
Frasquita
als Filmkunstwerk Wiener Produktion
In den Hauptrollen:
JARMILA NOVOTNA
H. BOLLMANN
HANS MOSER
H. RÜHMANN
Bezaubernde Musik. Großartige Ausstellung. Gesang Humor. Witz

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr

Corso
Legjonów 2/4

Heute und folgende Tage
I
Karneval und Liebe
Hauptrollen:
Hermann Thimig
Lien Deyers
II
Der Rebell

Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr W małym domku
Sommertheater: Heute 9 Uhr Premiere Obrona Keysowej
Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute 8.15 Uhr Kolorowy zięć
Zirkus „Arena": Heute 4.30 und 8.30 Uhr Zirkus unter Wasser
Capitol: Geschaffen zum Küssen
Casino: Katiuscha
Corso: I. Karneval und Liebe, II. Der Rebell
Europa: Wonder Bar
Grand-Kino: Der unerschrockene Tarzan
Metro u. Adria: Das Herz der Indianerin
Miraż: Kleopatra
Palace: Asef
Przedwiośnie: Antek Polizeimeister
Rakieta: Die 10 vom Pawiak
Sztuka: Frasquita

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101